

# N i e d e r s c h r i f t

(NatB/001/2015)

## **über die 1. Sitzung des Naturschutzbeirates am Montag, dem 18. Mai 2015, 14:00 Uhr, im Konferenzraum Schuhstr. 40 (EG)**

Die Vorsitzende, Frau Bürgermeisterin Lender-Cassens, eröffnet um 14:00 die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Der Naturschutzbeirat genehmigt die nachstehende Tagesordnung:

### **Öffentliche Tagesordnung - 14:00 Uhr**

TOP 1- Vorstellung des „kleinen Wiesengrundbuches“ (Potentialstudie zum Regnitzgrund Erlangen) und Sachstandsmitteilung zur Bewerbung der Stadt Erlangen für die Landesgartenschau durch Herrn Berufsm. Stadtrat Josef Weber  
Mitteilung zur Kenntnis

TOP 2 - Änderung der Landschaftsschutzverordnung der Stadt Erlangen;  
Ausweisung einer Hundeanleinzonen im Landschaftsschutzgebiet Regnitztal  
Sachstandsmitteilung und Verordnungsbeschluss

TOP 3 - Diskussion zum Sitzungsturnus des Naturschutzbeirates ab dem Jahr 2016;  
Beschluss

TOP 4 - Aufwandsentschädigung des Naturschutzbeirates;  
Mitteilung zur Kenntnis

TOP 5 - Anfragen

**TOP 1- Vorstellung des „kleinen Wiesengrundbuches“ (Potentialstudie zum Regnitzgrund Erlangen) und Sachstandsmitteilung zur Bewerbung der Stadt Erlangen für die Landesgartenschau durch Herrn Berufsm. Stadtrat Josef Weber  
Mitteilung zur Kenntnis**

### **Sachbericht/Ergebnis**

Herr Berufsmäßiger Stadtrat Weber referiert zunächst zum Thema „Wiesengrundbuch“, welches aus dem Landschaftsplan der Stadt Erlangen (2005) abgeleitet wurde. Es stellt in erster Linie eine Bestandsanalyse dar und zeigt Initialstrategien und Entwicklungsziele, vornehmlich des Regnitzgrundes, auf. Herr Weber erläutert die punktuellen Angebote zur Erreichbarkeit der Regnitz und mögliche Vernetzungen. Die vorgelegte Potentialstudie beinhaltet des weiteren die Schaffung von Verweilmöglichkeiten, Kleinarchitekturen und die Vermeidung von Nutzungskonflikten durch einfache Maßnahmen. Die Studie stellt noch keine Planung dar; sie kann im Internet abgerufen werden unter:

[http://www.erlangen.de/Portaldata/1/Resources/030\\_leben\\_in\\_er/dokumente/ref-vi/Ref6\\_Wiesengrundbuch.pdf](http://www.erlangen.de/Portaldata/1/Resources/030_leben_in_er/dokumente/ref-vi/Ref6_Wiesengrundbuch.pdf)

Eine mögliche Bewerbung der Stadt Erlangen zur „Landesgartenschau“ kann in Teilbereichen Ziele des Wiesengrundbuches verwirklichen. Herr Weber erläutert hierzu Beispiele der Städte Memmingen, Ulm und Bamberg, besonders im Hinblick auf die dort geschaffenen Naherholungspotenziale. In Erlangen müsste insgesamt eine Fläche zwischen 15 und 30 ha zur Verfügung stehen mit einem Kerngelände von mindestens 10 ha. Nach dem Ergebnis der Bewertungsmatrix sollen in Erlangen sechs Flächenvarianten, u.a. der Mündungsbereich Schwabach / Regnitz, Großparkplatz und Bachgraben, weiterverfolgt werden (Beschluss des Erlanger Stadtrates). Als Kriterien der Matrix wurden genannt:

- 1) Freiraumvernetzung /Naherholungseffekt für die Bevölkerung
- 2) Städtebauliche Potentiale/Verbindung zur Innenstadt
- 3) Nachhaltigkeit der Daueranlagen/Erlebnisvielfalt
- 4) Flächenzuschnitt/Funktionalität der Flächen
- 5) Erschließung/Andienung/Verfügbarkeit

Da alle Untersuchungsräume Landschaftsschutzgebiete (ein Teil sogar das Europäische Vogelschutzgebiet „Regnitz- und unteres Wiesenttal“) und damit den Naturschutzbeirat betreffen, fragt Herr Dr. Pröbstle an, ob in die Bewertungsmatrix auch diese wichtigen Naturschutzaspekte eingeflossen sind. Er ergänzt, dass es vor diesem Hintergrund gut gewesen wäre, wenn der Naturschutzbeirat zu einem früheren Zeitpunkt in das Vorhaben eingebunden worden wäre.

Herr Weber führt hierzu aus, dass die Naturschutzaspekte berücksichtigt und im Punkt 4 „Funktionalität der Flächen“ eingearbeitet wurden.

Herr Grasse schließt sich der Auffassung von Dr. Pröbstle an; er weist ergänzend darauf hin, dass der Naturschutzbeirat üblicherweise vor einer Beschlussfassung durch die Stadtratsgremien beteiligt wird.

Herr Ebersberger weist darauf hin, dass sich viele der genannten Flächen in Privateigentum befinden; Herr Weber zeigt auf, dass seitens der Stadt erste Grundstücksverhandlungen aufgenommen wurden.

Herr Prof. Nezdal weist darauf hin, dass sich viele Flächen im Überschwemmungsgebiet befinden; Herr Weber führt hierzu aus, dass dies kein Hindernis ist, vielmehr entwickelt sich hieraus eine besondere Aufgabe zur Beplanung.

Herr Schott weist darauf hin, dass die Belange des Vogelschutzes bei allen Planungen im besonderen zu beachten sind.

Der Umweltamtsleiter weist darauf hin, dass das Umweltamt bei der Machbarkeitsstudie zur Landesgartenschau bislang nicht beteiligt war und daher die Einbindung des Naturschutzbeirates durch die Naturschutzbehörde nicht früher erfolgte.

Frau Stadträtin Tempel-Meinetsberger erkundigt sich nach dem Zeitrahmen für eine Bewerbung für die Landesgartenschau; Herr Weber führt aus, dass die Bewerbung frühestens für das Jahr 2024 in Betracht kommen kann. Er versichert abschließend, dass ökologische Belange auch im Vordergrund stehen.

**Beschluss: - nicht veranlasst-**

## **TOP 2 -Änderung der Landschaftsschutzverordnung der Stadt Erlangen; Ausweisung einer Hundeanleinzone im Landschaftsschutzgebiet Regnitztal Beschluss-**

### **Sachbericht/Ergebnis**

Die Verwaltung berichtet über das durchgeführte Verfahren zur Änderung der Landschaftsschutzverordnung. Nach dem heutigen Votum des Naturschutzbeirates ist die Sachbehandlung in den zuständigen Stadtratsausschüssen und dem Stadtrat im Juni 2015 vorgesehen.

Herr May fragt an, wie die Hundeanleinpflcht im Regnitzgrund zukünftig überwacht werden soll; die Verwaltung berichtet, dass der Stadtrat bereits im Vorjahr die Schaffung von zwei zusätzlichen Stellen in der Naturschutzwacht bewilligt hat.

Herr Dr. Sokoliuk erkundigt sich, ob das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) auch Flächen im Regnitzgrund beinhaltet. Frau Peter berichtet, dass die Stadt die Verträge im VNP insgesamt verdreifachen konnte. Die Problematik bei landwirtschaftlich genutzten Flächen bestehe in erster Linie darin, dass viele Landwirte auf den Frühschnitt angewiesen sind und der naturschutzfachlich erwünschte Einsatz mit Balkenmähern nur über das VNP erreicht werden kann.

Herr Schott weist darauf hin, dass nach Inkrafttreten der geänderten Landschaftsschutzverordnung die Besucherlenkung durch eine geeignete Öffentlichkeitsarbeit erzielt werden sollte.

### **Beschluss:**

**Der Naturschutzbeirat beschließt einstimmig (5 : 0), den unter Ziffer I. formulierten Antrag der Beschlussvorlage (siehe Sitzungseinladung).**

## **TOP 3**

### **Diskussion zum Sitzungsturnus des Naturschutzbeirates ab dem Jahr 2016 Beschluss**

### **Sachbericht / Ergebnis**

Die Vorsitzende stellt einen geänderten Sitzungsturnus des Gremiums zur Diskussion.

Herr Grasse führt aus, dass es viele wichtige Themen gibt, die im Naturschutzbeirat diskutiert werden sollten ( z.B. Europ. Wasserrahmenrichtlinie, StUB ).

Der Umweltamtsleiter weist darauf hin, dass die Mitwirkungstatbestände des Naturschutzbeirates in der VO über die Naturschutzbeiräte in Bayern geregelt sind. Die Verwaltung zitiert hierzu die betreffende Rechtsgrundlage.

**Beschluss: Nach eingehender Diskussion spricht sich das Gremium einstimmig dafür aus, ab dem Jahr 2016 die Zusammenkünfte des Naturschutzbeirates grundsätzlich auf eine Sitzung pro Quartal festzulegen und diese am Sitzungsturnus des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses des Stadtrates zu orientieren. Die Zusammenkunft des Beirates soll jeweils eine Woche vorher (wie bisher montags) erfolgen. Die Einberufung von Sondersitzungen bleibt von dieser Regelung unberührt.**

## TOP 4

### Aufwandsentschädigung des Naturschutzbeirates Mitteilung zur Kenntnis

#### Sachbericht / Ergebnis

Die Verwaltung berichtet, dass für die aktuelle Sitzungsperiode keine Anträge auf Gewährung der Aufwandsentschädigung i.S. des § 7 der Verordnung über die Naturschutzbeiräte gestellt wurden.

Die Vorsitzende berichtet, dass derzeit eine Änderung der Aufwandsentschädigung für die Ortsbeiräte der Stadt Erlangen diskutiert wird; sie wird dem Gremium über das Ergebnis berichten.

**Beschluss: - nicht veranlasst-**

## TOP 5

### Anfragen

Herr Prof. Nezadal berichtet, dass er gegen Ende April (Brutzeit) im NSG Röthelheimpark eine singende Heidelerche beobachtet hat.

Es wird auf den Naturschutztag „Es lefft was am Dummets“ im Ortsteil Büchenbach am 21. Juni 2015 hingewiesen.

Die nächste Sitzung des Naturschutzbeirates findet am Montag, den 13. Juli 2015, um 14 Uhr, im Konferenzraum Schuhstr. 40 (EG), Erlangen, statt.

Sitzungsende: 16:10 Uhr.

Die Vorsitzende:

gez. Lender-Cassens

Der Schriftführer:

gez. Jähnert